

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gedichte in oberösterreichischer Volksmundart. Regensburg 1846. (J. G. Manz.) — 4. D'Ähnl. Wien 1851, 2. Aufl. 1854. — 5. Gedichte. Cotta 1855 (darunter auch d'Ähnl.). — 6. Neueste Lieder und Gesänge. Linz 1868.*) — 7. Ausgewählte Dichtungen von f. St. Herausgegeben von Rosegger. 4 Bände. 1882. Gebunden 3 fl. 30 kr. (Hartleben, Wien.)

Franz Stelzhamer ist nicht bloß unter den mundartlichen Dichtern Oberösterreichs, sondern Süddeutschlands überhaupt der erste. Diese Anerkennung, sein gutes Recht, wird man ihm auf die Dauer nicht vorenthalten können. Es wäre ihm unter uns Deutschen längst geworden, wenn er nicht unser Fleisch und Blut, sondern etwa ein Grönländer oder ein alter Mexikaner wäre. Gewaltigeres ist in der gesammten mundartlichen Literatur Deutschlands nicht zu finden als seine „Königin Noth“ oder „s Mähel von Taod“; feiner sind Charakter und Sitten eines Volkes nie gezeichnet worden, als die des oberösterreichischen Bauernvolkes in der „Ähnl“; frischer und witziger ist nie gesungen worden, als in Stelzhamers Liedern. Was ihm den ersten Platz sichert, ist die wunderbare Kunst, in der Sprache und mit den Vorstellungen eines Landmannes nicht allein Kleinigkeiten, sondern auch die höchsten sittlichen Fragen zu behandeln, an denen der menschliche Geist seit Urzeiten sich abmüht. Immer bleibt Stelzhamer dabei der Bauer seiner Heimat; versteht sich kein erster bester, sondern „á simirádá Kopf, in dens brinnt untán Huat.“ Solche Köpfe hat es bekanntlich zu allen Zeiten und nicht bloß unter den Gebildeten gegeben. Was man an seinen Dichtungen am ehesten zu bedauern findet, ist die Ungebundenheit, mit welcher er seine Genialität oft spielen läßt. Was wir an trefflichen Gedanken hiedurch gewinnen, verlieren wir an der Klarheit und Rundung des Eindruckes. Stelzhamers Sprache ist die urwüchsige Bauernmundart am Nordabhange des Hausrucks. Er beherrscht sie mit unübertroffener Meisterschaft. Und von diesem Dichter, dessen Werke ein kostbares Hausbuch unseres Volkes zu sein verdienen, bleiben sogar die „Ausgewählten Dichtungen“ liegen, von einer Gesamtausgabe zu schweigen! Hier haben die Deutschen, Oberösterreich voran, eine Schuld zu zahlen. Schullehrer vor!

Bemerkung. Den Text der hier enthaltenen Gedichte Stelzhamers habe ich für diese 2. Auflage berichtigt. Hiezu benützte ich des Dichters eigenhändige Aenderungen und Zusätze in seinem Handexemplar. Die fortlaufenden Erklärungen unter dem Text und die Einleitungen zum „Soldatenwödá“ und zur „Ähnl“ hat Dr. A. Matosch gegeben.

G. Weizenböck.

*) Preis 1 fl. Die in Linz lebende Witwe des Dichters hat noch zahlreiche Exemplare davon zu vergeben.